

„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint täglich mit Aus-  
nahme der Sonn- und  
Feiertage und wird am  
Spätnachmittag ausge-  
geben. Preis vierteljähr-  
lich einschließl. Zuträgen  
2,40 M., zweimonatlich  
1,60 M., einmonatlich  
80 Pf. Einzelnummern  
10 Pf. Alle Postanstalten,  
Postboten sowie unsere  
Austreger nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 62

Freitag den 15. März 1918 abends

84. Jahrgang

## Annahme von Kriegsanleihe an Zahlungs Statt.

Bei den Verdäufen und Versteigerungen aus Beständen der Seeres- und Marineverwaltung die für Kriegszwecke nicht mehr benötigt werden, kann die Zahlung vorzugsweise durch Eingabe von Kriegsanleihe geleistet werden. Diese Vorschrift erstreckt sich auf alles, was bei der Demobilisierung zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbes. nördere auf Pferde, Fuhrzeuge und Geschütze; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst deren Zubehör; Futtermittel und sonstige Vorräte, landwirtsch. stülche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug; Fabrikmaschinen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten; Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art. Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe anbieten, werden bei sonst gleichen Geboten in 1. Linie berücksichtigt. Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennwert argerechnet und bis zur Höhe des Kauf- oder Zugangspreises in Zahlung genommen.

Als Kriegsanleihe gelten die 5prozentigen Schuldverschreibungen aller Kriegsanleihen ohne Unterschied sowie die erstmalig bei der 6. Kriegsanleihe ausgegebenen 4 1/2 prozentigen annehmbaren Schatzanweisungen.  
Dresden, am 13. März 1918. Ministerium des Innern.

## Brot-, Fleisch-, Milch- und Eierarten werden

Sonnabend den 16. März 1918 vormittags von 11—1 Uhr im Rathaussaale ausgegeben.

Stadtrat Dippoldiswalde.

## Vertilches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Beschaffung des Saatguts von Hülsenfrüchten. Zahlreiche Anfragen bei der Reichsgetreidestelle lassen erkennen, daß trotz aller Rundschreiben noch eine erhebliche Unklarheit darüber besteht, wie sich die Landwirte das in diesem Jahr infolge der schlechten Ernte besonders benötigte Saatgut von Hülsenfrüchten beschaffen. Es stehen hierfür zwei Wege offen. Zunächst können die Landwirte ihr Saatgut unmittelbar von einem Landwirt beziehen, dem der Kommunalverband oder die Reichsgetreidestelle die Genehmigung zur Veräußerung erteilt haben. Der Kommunalverband ist für die Genehmigung zuständig, wenn Käufer und Verkäufer in dem gleichen oder in unmittelbar benachbarten Kommunalverbänden wohnen. In anderen Fällen muß der Antrag bei der Reichsgetreidestelle gestellt werden. Der zweite Weg besteht darin, daß die Landwirte sich unter Angabe der Mengen und Sorten des gewünschten Saatgutes und der damit zu bebauenden Fläche an ihren Kommunalverband oder an ihre Landwirtschaftskammer wenden. Die Landwirtschaftskammer weist ihnen dann entweder einen Landwirt aus der nächsten Umgegend nach, der das gewünschte Saatgut abzugeben hat, oder der Kommunalverband meldet den Saatgutbedarf bei der Reichsgetreidestelle an. Die Reichsgetreidestelle überweist dann aus ihren Beständen das erforderliche Saatgut an die Kommunalverbände, die es an die Landwirte weiter verteilten.

Der hiesige Landwirtschaftliche Verein bringt am gestrigen Donnerstag in einfacher, dem Ernste der Zeit durchaus entsprechender Weise das Fest seines 75jährigen Bestehens unter erstmaliger zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder. Fil. Gertrud Weide sprach in eindrucksvoller Weise den von Herrn Lehrer Günther in Reinholdshain versetzten Vorpruch, worauf der Vereinsvorsitzende, Herr Doktoromrat Weide-Oberhäuslich die Erschienenen im Namen des Vereins herzlich begrüßte. Sei auch die Zeit nicht geeignet, rauschende Feste zu begehen, so sei es doch auch ein Akt der Dankbarkeit gegenüber den Gründern, den Festtag nicht unbemerkt vorübergehen zu lassen und dabei der Fortschritte der Landwirtschaft innerhalb der letzten 75 Jahre zu gedenken. Er schloß seine Begrüßung mit dem Gelübde der Treue gegen Kaiser und Vaterland, das in einem Hoch auf König Friedrich August ausklang, worauf die Verlesung der Sachsenhymne folgte. Der Schriftführer, Buchdrucker-Besitzer Jehne sen. trug darauf einen gedrängten Bericht über die bisherige Vereinsstätigkeit vor, der mit den besten Wünschen für die Zukunft schloß, worauf Herr Superintendent Michael das Wort zur Festrede nahm. Habe man früher die Engländer das Volk der Arbeit, die Franzosen das Volk des Waffenruhms, die Deutschen das Volk der Träumer, Dichter und Denker genannt, so sei doch der deutsche Siegfried im Laufe der Zeit der deutsche Michel geworden. Er habe aber das Träumen abgelegt und habe der Deutsche nunmehr alle drei Tugenden, die Arbeit, den Waffenruhm und das Denken und Dichten in sich vereinigt. An der Spitze aller Kulturländer stehe aber die Landwirtschaft, der sich in der Zukunft ein gewaltiges Arbeitsgebiet eröffne. Habe sie vor hundert Jahren in Deutschland für die Ernährung von 24 Millionen zu sorgen gehabt, so habe sie jetzt 70 Millionen zu ernähren. Mit Hilfe der Wissenschaft und unterstützt durch zahlreiche Hoch- und Fachschulen mache sie aber riesige Fortschritte. Der alte Biederfuss und die alte Treue seien noch in ihr vorhanden. Weite und arbeite. Die Arbeiter seien verdorben weil sie das Arbeiten verlernten, aber die Fabrikanten müßten das Beten nicht verlernen. Seine zu Herzen gehenden Worte schloß der geschätzte Redner mit Hindenburgs Dank an die Landwirtschaft. Der stellvertretende Vorsitzende im

Landwirtschaftlichen Kreisverein Dresden, Herr Del. Rat Schummler-Freiberg, vollzog dann die Uebergabe von Auszeichnungen für treue Dienste. Zunächst übergab er unter herzlichen Dankesworten die bronzene Medaille für Verdienste um die Landwirtschaft, nebst dem zugehörigen tragbaren Ehrenzeichen und die Verleihungsurkunde für 22jährige Verwaltung des Schriftführeramtes an Buchdr.-Bes. Jehne-Dippoldiswalde, sodann das Ehrenzeugnis an Dichtl, Alois, welcher seit 4. Februar 1907 beim Postgutsbesitzer G. Flemming in Dippoldiswalde; Lehmann, Ernestine Elsa, welche seit Ostern 1906 bei Gutsbesitzer Paul Rade in Borlas, und an Männchen, Ernst August, welcher vom 1. März 1907 an beim verstorbenen Vohgehermeister Albin Albrich und nach dessen Tode bei dessen Frau Tochter, Fabrikbesitzer Martha Reichel, in Arbeit stehen. — Herr Amtshauptmann Edler v. d. Planitz sprach sodann seine Glückwünsche dem Verein aus, hob die Verdienste des derzeitigen Vorsitzenden, Herrn Doktoromrat Weide-Oberhäuslich, hervor und schloß mit einem Hoch auf denselben, in das die Versammlung freudig einstimmte. Er übergab sodann das Ehrenzeugnis des Vereins an Martha Selma Göbel, welche vom 7. Oktober 11 bis 31. Dezember 18 bei Herrn Gutsbesitzer Paul Dittich in Reinholdshain gedient hat, Hermann Karl Hessel, welcher vom 1. Januar 1913 bis jetzt bei Herrn Del. R. Weide in Oberhäuslich dient, auch ihnen sprach er unter herzlichen Glückwünschen besten Dank für ihre treuen Dienste aus. Herr Bürgermeister Jahn nahm sodann Gelegenheit, die Glückwünsche der Stadtgemeinde Dippoldiswalde zu überbringen und hoffte, daß auch in Zukunft das gute Einvernehmen zwischen Stadt und Land fortbestehen möge. Schriftliche bez. telegraphische Begrüßungen waren, wie Herr Erbg. Bes. Lehmann-Reinholdshain zum Schluß des offiziellen Teils mitteilte, eingegangen vom einzigen Ehrenmitgliede des Vereins, Herrn Oberlandforstmeister Winter-Dresden, den landwirtschaftlichen Vereinen zu Pölsdorf, Reinholdshain, Großhilsa, dem Gewerbeverein Dippoldiswalde und den Herren Rittergutsbesitzern Andra-Braunsdorf, Bierling-Naundorf und v. Schönberg-Reichstädt, Rittergutsbesitzer Engelmann-Lungwitz, Geh. R. Hempel und Reg. R. Dr. Stodhaus-Dresden. Zum Schluß sprach Herr Del. R. Weide für alle diese Ehrungen herzlichen Dank aus. — Nach einem einfachen gemeinsamen Essen hielten musikalische Vorträge, die von Fil. Thorning, Fil. Michael, Frau Standfuß und den Herren Lehrer Göge, Reitner, Standfuß und Oberpostassistent Lehmann dargeboten wurden, die Teilnehmer noch zusammen, bis der Ton des von Herrn Fabrikbesitzer Thorning dem Vereine gestifteten Gong zum Aufbruch mahnte. — Auf Wiedersehen in 25 Jahren zum 100jährigen Jubelste!

Der im Kölligischen Grundstücke hier am 15. Januar d. J. nachts ausgebrochene Stubenbrand ist bekanntlich durch die Aufmerksamkeit der siebenjährigen Tochter des Besitzers, Annemarie Köllig, entdeckt worden, sodaß er vor weiterer Ausbreitung erstickt werden konnte. Die Königliche Brandversicherungskammer zu Dresden hat der kleinen Annemarie Köllig dafür ein Lob ausgesprochen.

Leichtsinrige Hausfrauen lassen auch jetzt noch, trotz der zahlreichen Wäschebetrübungen über Nacht ihre Wäsche auf der Leine. Man sollte doch den Dieben das Handwerk nicht zu sehr erleichtern, sondern bei Einbruch der Dunkelheit die Wäsche von der Leine nehmen.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den benachbarten Flußgebieten 1. Dezade März 1918. Vereinigte Weißeritz: beob. 8, norm. 14, Abw. — 6, Wilde Weißeritz: beob. 10, norm. 21, Abw. — 11, Rote Weißeritz: beob. 9, norm. 19, Abw. — 10, Müglitz: beob. 10, norm. 19, Abw. — 9.

**Hermisdorf (Erzgeb.).** Nächsten Sonntag wird auf hiesigem Friedhofe ein junger Soldat, der Jäger Artur Dietrich, begraben, der im Reservelazarett zu Freiberg im Dienste des Vaterlandes an einer Lungenentzündung gestorben ist. Er war ein Sohn des hiesigen Waldbauers Julius Dietrich und stand im 19. Lebensjahre. Eine seinem Andenken!

**Wendischcarsdorf.** Die unter der bewährten Leitung unseres Herrn Lehrer Wild am vergangenen Sonntag im Saale des hiesigen Gasthofes stattgefundene Wiederholungs-Aufführung war wiederum recht gut besucht. Der Reingewinn dieser Aufführungen ist ein recht ansehnlicher.

**Dresden.** Ein kirchlich-sozialer Kongreß soll vom 2. bis 4. April in Dresden stattfinden. Der Altmeister deutscher Sozialpolitik, D. Graf v. Poladowsky, spricht dort über das Thema: „Nach dem Kriege.“ Andere Themen sind: „Kirche und Sozialismus“, „Das Bildungsstreben des deutschen Arbeiters“, „Die Fortdauer der weiblichen Erwerbsarbeit nach dem Kriege.“

Dem Landtag ist eine Vorlage über Gewährung neuer laufender Zulagen ab 1. April zugegangen.

Das Landgericht Dresden verurteilte die Glasmachermeister Hermann Wilhelm Hinsche und Reinhold Koffka aus Radeberg, die auf Wersdorfer Flur lange Zeit gewildert und hierbei 11 Hirsche und 2 Rehe erlegten, zu 10 bezw. 6 Monaten Gefängnis.

**Kiesau.** Im Auftrage des Stadtrats suchte der Wänschauerforscher Edler v. Graeve aus Gernrode das hiesige Wasserwerkgelände nach Untergundwasserströmen ab. Er stellte verschiedene Ströme von etwa 30 Meter Breite und in Tiefen von 44 bis 73 Meter fest.

**Zittau.** Das hiesige Realgymnasium mit Realschule bezieht zu Ostern das 50jährige Bestehen. Das Realgymnasium zählt 525, die Realschule 168 Schüler.

**Altmanngrün.** Mit Freude wurde von seinen Angehörigen und von der Gemeinde die kürzlich eingegangene Nachricht aufgenommen, daß Gemeindevorstand Max Gruber von hier, aus der russischen Gefangenschaft entkommen, sich auf dem Wege nach Warschau befindet. Er war als vermählt gemeldet.

**Zittau.** Wie begehrt jetzt Fisch- oder Jagdgründe sind, davon gibt die erfolgte Verpachtung eines Teiles der Fischerei im Reichste ein klassisches Beispiel. Sechs Bieter waren zum Termin erschienen. Sie trieben einander von 10 M. auf 6355 M. Für diesen Preis erwarb zuletzt ein Zittauer Bieter das Fischrecht. Dabei handelt es sich durchaus nicht um besonders gute Fischgründe, da die Reize infolge der vielen Industrieabfallwässer sehr viel von ihrem früheren Fischreichtum eingebüßt hat. In den Flußreden, die unterhalb von Fäbretzen liegen, sind z. B. die Fische gänzlich verschwunden resp. ausgestorben.

## Bemerktes.

\* Sparsamkeit ist eine Tugend... Der Zeitungsverleger ist angewiesen, äußerst sparsam mit dem Papier umzugehen. Richtig wäre es aber, wenn auch der Staat in dieser Beziehung sich größerer Sparsamkeit befleißigte. Nach der „Mensch. Ztg.“ lagern bei einer Münchener Druckerei Klebbrotmarten, welche außer Kurs gesetzt worden sind, die noch bis zum Juli gereicht hätten. Sie wurden aber bereits vom 15. März an für ungültig erklärt, so daß tausende von Zentnern als Makulatur gelten und nur eingestampft und neuverarbeitet noch einmal einen kleinen Teil ihres Wertes zurückgewinnen können.

Die kirchlichen Eheaufgebote in Oesterreich, die bisher von der Kanzel der versammelten Gemeinde kundgemacht wurden, werden gemäß einer päpstlichen Kurie künftighin durch Aushängen des schriftlichen Eheaufgebotes an der Kirchenür bekanntgegeben werden. Bei Zivilehen ist die Kundmachung durch Aushängen des Eheaufgebotes

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus Amtshauptmannschaft mit 15 Pf., die Spalten- oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.